

„Wer bin ich?“ schlägt „Was muss ich tun?“

NETZWERK YOUNG PROFESSIONALS Mit „Führung und Persönlichkeit in Zeiten des digitalen Wandels“ beschäftigten sich rund 50 Teilnehmer der Jahresauftaktveranstaltung des Netzwerks Young Professionals Mitte Januar in München. Sprecher Jan-Ferdinand Lühmann und Immobilienberater Daniel Siegl begrüßten die Teilnehmer, Gastgeber war Jones Lang LaSalle (JLL). Als Experten für den Austausch hatten die Young Professionals Prof. Michael Bordt gewinnen können, Vorstand des



Große Resonanz beim Kaminabend der Young Professionals

Instituts für Philosophie und Leadership (IPL) und Professor für Philosophische Anthropologie, Ästhetik und Geschichte der Philosophie an der Hochschule für Philosophie in München. Er erklärte am Beispiel von Google, welche

Rolle Meditation und Achtsamkeit in der Wirtschaft spielen. Bordt zeigte, dass es weniger um die Fragen „Was muss ich tun?“ oder „Wie tue ich etwas?“ gehe, sondern vielmehr um die Frage „Wer bin ich?“. Denn nur wer sich selbst kenne, könne für andere eine Leitfigur sein. Bei einer 10-minütigen Meditationsübung stellten die Teilnehmer fest, wie schwer es schon für eine so kurze Zeitspanne ist, den Fokus zu behalten – die größte Herausforderung der Digitalisierung ist die Ablenkung. Als Hilfestellung gab Bordt den Gästen fünf Prioritäten für den Alltag an die Hand: 1. genügend Schlaf, 2. Gesundheit, 3. Meditation, 4. soziale Beziehungen und 5. Arbeit. Im Rahmen der Veranstaltung übergab Jan-Ferdinand Lühmann sein Sprecheramt offiziell an Leif-Hermann Lühmann (siehe rechts). (bvl) www.bvl.de/veranstaltungen/rueckblicke

DREI FRAGEN AN ...

Leif-Hermann Lühmann

Sprecher im Netzwerk
Young Professionals



Sie sind neuer Sprecher im Netzwerk Young Professionals. Was hat Sie motiviert, ein Ehrenamt zu übernehmen?

Wir haben in Südbayern eine super Logistik-Community, und es macht mir Spaß, mich hierfür einzusetzen. Ich war bereits während meines Bachelor-Studiums studentischer Sprecher der Regionalgruppe Rhein und habe als studentische Hilfskraft beim Deutschen Logistik-Kongress unterstützt. Als Sprecher kann ich eigene Akzente bei den Events setzen und so zu spannender Wissensvermittlung und zum Networking beitragen.

Was sind derzeit die Themen, die den Young Professionals unter den Nägeln brennen? Was wollen Sie bewegen?

Generell natürlich Themen rund um Fach- und Führungsaufgaben. Mit unserer Jahresauftaktveranstaltung haben wir genau dieses Thema aufgegriffen: Wir haben mit einem Philosophie-Professor zu Führung und Persönlichkeit und über die Rolle von Meditation und Mindfulness für Führungskräfte diskutiert. Der Austausch mit Gleichgesinnten, insbesondere über Innovationen und Trends in der Logistik, spielt eine wichtige Rolle. Wir sind ganz bewusst auch bei Start-ups anderer Branchen zu Gast, um von diesen zu lernen.

Ihr Start-up Frachtklub hat sich auf die Fahnen geschrieben, die Digitalisierung bei Logistikern voranzutreiben. Es gibt viel zu tun, oder?

Ja, denn viele Logistiker verkaufen ihre Dienstleistungen immer noch wie vor 20 Jahren – per E-Mail, Telefon und Fax. Das ist zeitaufwendig, fehleranfällig und nicht mehr zeitgemäß. Einfach auf die Website zu gehen und ein Transportangebot zu berechnen, das ist heute nicht möglich. Die Digitalisierung bietet enorme Chancen, und wir unterstützen Logistiker dabei, diese zu nutzen.